

## Elternstimmen zum Spielzeugfreien Kindergarten

Die folgenden Elternstimmen sind Zitate aus der Auswertung «Spielzeugfreier Kindergarten» 2022/23, welche von der Suchtprävention Aargau durchgeführt wurde. Es wurden 229 Elternfragebogen ausgewertet. Die komplette Auswertung ist unter [www.spielzeugfrei.ch/kiga-das-projekt](http://www.spielzeugfrei.ch/kiga-das-projekt) zu finden.

### Wie würden Sie das Projekt Spielzeugfreier Kindergarten in eigenen Worten beschreiben? (wir empfehlen kurze Antworten – max. 250 Zeichen)

Es sind 204 Wortmeldungen zu dieser Frage eingegangen. Hier ein paar Beispiele:

- Die Kinder können Alltagsgegenstände kreativ umfunktionieren. Mit ihrer grenzenlosen Fantasie entstehen wunderbare Spiellandschaften. Die Begeisterung steckt an.
- Viel Zeit für freies spielen. Die Kinder dürfen viele Entscheidungen selber treffen. Problemlösungen durch Kindergartenkindern erwünscht.
- Die Kinder entwickeln eigene Spielideen, da die vorgegebenen Spielsachen nicht da sind. Konflikte werden gemeinsam gelöst, die Lehrperson wirkt beratend ein. Die fehlende Struktur ist für die Kinder herausfordernd.
- Es gibt keine Spielzeuge im Kindergarten. Die Kinder müssen aus den Gegenständen ihre Spielzeuge machen. Dabei wird die Kreativität der Kinder gefördert.
- Freies Spiel steht im Vordergrund, Fantasie und Konfliktfähigkeit werden gefördert.
- Die industriell hergestellten Spielsachen gehen in die Ferien. Die Kinder können mit natürlichen Materialien und Kreativität eigene Spielsachen bauen, basteln, entwickeln etc
- In einer so materialistischen, digitalisierten Welt, welche sehr reizüberflutend wirkt, ist ein solches Projekt enorm wertvoll!
- Den Kindern wird ermöglicht ihre eigene Bedürfnisse (Hunger) und Kreativität zu spüren und sich in einem Spiel zeitlich zu verlieren. Auch Konflikte müssen sie selber regeln lernen.
- Entschleunigung, Förderung der Kreativität, Beweis, dass Kinder nicht nur in einer materiell gesättigten Umgebung glücklich sind
- Bildung eines kreativen Chaos zusammen mit neuen Freunden und Ideen

### Diese Veränderungen habe ich bei meinem Kind beobachtet:

Es sind 199 Wortmeldungen zu dieser Frage eingegangen, davon 16 von Eltern, die sich nicht über die Veränderung ihres Kindes gefreut haben. Hier ein paar Beispiele:

Rückmeldungen von Eltern, die sich über die Entwicklung ihres Kindes gefreut haben

- Mehr Ausdauer, Geduld und Durchhaltevermögen beim Spielen mit Spielsachen daheim.
- Mein Kind hat sich mehr geöffnet.
- Er fängt mehr an zu reden.
- Das Kind hatte mehr das Gefühl "etwas gemacht zu haben". Es erschien mir ausgeglichener
- Unsere Tochter spricht mehr und besser auf Deutsch. Sie hat einen grösseren Wortschatz.
- Es wurde zu Hause friedlicher & intensiver gespielt
- Er konnte neue Kontakte knüpfen, kreativ war er schon vor dem Projekt, allerdings hat sich das noch mehr vertieft und er spielt zu Hause weniger mit Spielsachen sondern experimentiert noch mehr
- Zur eigener Meinung stehen. Selbständig werden.

Suchtprävention Aargau

Rain 41, 5000 Aarau

062 832 40 90, [info@suchtpraevention-aargau.ch](mailto:info@suchtpraevention-aargau.ch)

- Sie ist extrem selbständig geworden und hat sich mehr getraut. Es führte aber zu mehr Konflikt mit der älteren Schwester
- My child could play on her own more. She was able to concentrate on a particular task for more time.
- Sie erzählte mehr vom Kindergarten, sie war sehr stolz, dass sie besser integriert und "gebraucht" wurde, da sie schon super basteln konnte. Sie wurde mehr angehört und konnte sich besser erklären
- Viel mehr gebastelt und Ideen entwickelt. Fantasie war stärker angeregt. Das Diskutieren und Lösungen finden (auch bei Konflikten) hat richtig Spass gemacht.
- Versucht Spiele zu erfinden
- Meine Tochter versucht zuerst ein Lösung zu finden bevor sie uns etwas fragt. Sie spielt viel mehr und hilft der jüngeren Schwester. Sie sieht weniger TV.
- Mehr Absprachen mit dem jüngeren Bruder, entspannter vom Kiga gekommen, Znüibox leer, viele Ideen zum Basteln & Bauen im Kopf & am umsetzen
- Kind war nach Kindergarten ruhiger als früher, hat mehr nach Lösungen gesucht
- Meine Tochter hat sich auch versucht durchzusetzen. Sich nicht immer nur den Anderen zu fügen.
- Unsere Tochter hat viel mehr zu Hause vom Kindergartenalltag erzählt. Sie hat häufiger erzählt, was lustig, erfolgreich, spannend war.
- Mein Kind war ausgeglichener nach Kiga.
- Sagt mehr, wenn sie mit etwas nicht einverstanden ist. Wehrt sich im KIGA, wenn ihr etwas nicht passt (blauer Stuhl) versucht auch zu Hause selber Lösungen zu finden, wenn es Streit gibt
- Kommuniziert konkreter, äussert Wünsche präziser, erzählt mehr vom Kindergarten, ausgeglichener als sonst

Rückmeldungen von Eltern, die sich über die Entwicklung ihres Kindes geärgert haben.

- Anfangs sehr viel gebastelt zuhause und war froh darüber etwas Ruhiges zu machen. Nach aber ca. 1 Monat wechselte dies und meine Tochter kam fast immer gefrustet nachhause wegen anderen Kiga-Kindern.
- Es hört nicht mehr zu, ist aufmüpfig, frech, störrisch und hat das Gefühl, dass es zuhause bestimmen kann, wer was machen muss.
- Oft schlecht gelaunt, aggressiv und müde. Ihm fehlte die Ruhe (Besuchsmorgen empfand ich als sehr laut und wild), laut Rückmeldung von meinem Sohn ist es oft so.
- Geht nicht mehr gerne in Kiga, kommt müde nach Hause, unausgeglichen, schnell frustriert. Fühlt sich zum Teil ausgegrenzt von Kindern, zählt Tage, bis Projekt fertig ist.
- Mein Kind ist oft sehr wütend, sehr schnell aufgebracht und sehr grob mit der jüngeren Schwester. Das war vor dem Projekt nicht so!
- Prügelt sich, hält sich nicht mehr an Regeln, sehr laut geworden, hört nicht mehr zu.

### Das möchte ich gerne über den spielzeugfreien Kindergarten noch mitteilen

Es sind 146 Wortmeldungen zu dieser Frage eingegangen. Hier ein paar Beispiele:

- Vielen Dank für die Durchführung dieses Projektes. Ich finde das eine sehr gute Sache heutzutage mit unserem Konsumverhalten und Wegwerfgesellschaft.

- Dürfte gerne fester Bestandteil von jedem Kindergarten werden. Nicht nur alle 2 Jahre!
- Gut aber die Dauer schien mir etwas lange
- Ich finde, gerade für Kinder im 2.KiGa, wird vieles, in diesen Wochen des Projekts, für die Vorbereitung in die 1. Klasse verpasst. Schlecht ist das Projekt nicht aber nicht zwingend notwendig.
- Zuerst eher skeptisch, da mein Kind Mühe hat, auf Neues einzugehen.
- Finde das eine förderliche Idee für die Kinder, um sich ganzheitlich weiterzuentwickeln und das ist toll.
- Ich finde durch den spielzeugfreien Kiga können die Kinder noch etwas mehr Kinder bleiben und ihrem individuellen und eigenen Impuls folgen ganz ohne Druck.
- Der spielzeugfreie Kindergarten ist eine tolle Initiative und eine grosse Chance für jedes Kind. Vielen Dank!
- Tolles Projekt und schön zu sehen wie die Kinder selber nach Lösungen suchen und mit anderen Kindern in Kontakt kommen.
- Eigentlich sollte es viel mehr solche Projekte geben. Ich stehe total hinter dieser Art "Kinderbeschäftigung". Braucht jedoch wohl sehr viel Nerven seitens Lehrperson, was ich sehr bewundere.
- dass es für alle Kinder eine gute Erfahrung war. Vielen Dank dafür! Es war sehr toll.
- Die freie Einteilung zum Znüni essen finde ich persönlich nicht optimal. Die Kinder vergessen im Spiel den Hunger und Durst. Hier wäre meiner Meinung etwas Struktur besser, damit sie es nicht vergessen
- Mein Tochter hat auch viel deutsch gelernt.
- Ein sehr tolles Projekt, dass auch in der Schule Anwendung finden sollte. Vor allem in Bezug auf die Kommunikation. Die Kinder sagen, wie sie sich fühlen und werden angehört und ernst genommen.
- Gut um die Fantasie und die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern, finde es ist aber eine
- Ich fänds toll wenn es auf jeder Lernstufe & nicht nur im Kiga ein solches Projekt geben würde
- Obwohl unser Kind gar nicht gerne in den Spielzeugfreien Kindergarten geht, hat es sich doch positiv entwickelt. Manchmal braucht man auch solche Erfahrungen, um zu wissen, was man nicht gerne hat.
- Es ist eine tolle Erfahrung in der heutigen Zeit des Überflusses. Kinder brauchen eigentlich nicht viel um spielen zu können.
- Würde es begrüssen dies 1-2 pro Kindergartenaison durchzuführen
- Es geht weniger um die Spielzeuge, die nicht da sind. Es geht mehr um die Freizeit, die Kinder zum Spielen bekommen. Aussage meines Sohnes: "Endlich können wir einfach spielen"